

Nr. 1/April 2006

## Editorial

Vom 27. bis 29. April 2006 wird die Deutsche Stiftung Friedensforschung ihr fünfjähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung und dem Internationalen Symposium „Strategies for Peace“ in Osnabrück begehen. Dieses Datum ist zunächst ein Anlass, den Blick zurück auf die inzwischen umfangreiche Bilanz der Förderaktivitäten zu richten. So unterstützte die Stiftung größere und kleine Forschungsvorhaben mit mehr als vier Millionen Euro. Darüber hinaus verwirklicht die DSF schrittweise ihr Programm zur Struktur- und Nachwuchsförderung, das zu einer nachhaltigen Stärkung der Lehre, des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschung im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung beitragen soll. Hierzu zählt die Initiativförderung für insgesamt vier Masterstudiengänge an deutschen Hochschulen sowie Programme zur strukturierten Promotionsförderung an drei Standorten. Mit der Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur „Naturwissenschaft und Friedensforschung“ an der Universität Hamburg gelang es erstmalig, einen Lehrstuhl für dieses Forschungs- und Lehrgebiet einzurichten. Für dieses Programm stellt die Stiftung insgesamt weitere fünf Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Internationalen Symposium richtet die Stiftung den Blick zugleich in die Zukunft, indem sie eine zentrale Problematik aufgreift, die nicht nur für die Friedensforschung, sondern auch für die Friedenspolitik eine große Herausforderung darstellt. Mit dem Symposium wird die DSF auch verstärkt die Aufmerksamkeit auf die internationale wissenschaftliche Kooperation lenken, nicht zuletzt um die Sichtbarkeit und Vernetzung der deutschen Friedens- und Konfliktforschung zu verbessern. Ich würde mich freuen, wenn die Veranstaltungen der Stiftung zum fünfjährigen Bestehen auf ein breites öffentliches und wissenschaftliches Interesse stießen und danke an dieser Stelle allen, die an der erfolgreichen Arbeit der Stiftung in den letzten Jahren mitgewirkt haben.



Ihr  
Prof. Dr. Volker Rittberger  
Vorsitzender

## In dieser Ausgabe:

|  |       |
|--|-------|
| Editorial  | 1     |
| Aktuelles  | 2     |
| Aus den Stiftungsorganen                                     | 2     |
| Forschungsprojektförderung:<br>Großprojekte<br>Kleinprojekte | 3 - 4 |
| Struktur- und Nachwuchsförderung                             | 4     |
| Impressum  | 4     |

## Aktuelles

### Fünf Jahre Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)

#### Festveranstaltung in Osnabrück

Am 27. April 2006 begeht die Deutsche Stiftung Friedensforschung ihr fünfjähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung in der Stadthalle Osnabrück. Aus diesem Anlass richten der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer ihre Grußworte an die Versammlung. Den Hauptvortrag zum Thema „**Verantwortung für den Frieden. Deutsche Beiträge – Europäische Perspektiven**“ hält der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Gernot Erler. Anmeldungen sind möglich über die Geschäftsstelle der DSF.

#### Internationales Symposium der DSF „Strategies for Peace. Contributions of International Organisations, States, and Non-State Actors“

Aus Anlass ihres fünfjährigen Bestehens führt die DSF vom **28. bis 29. April 2006** das Internationale Symposium „**Strategies for Peace. Contributions of International Organisations, States and Non-State Actors**“ in Osnabrück durch. Auf der Konferenz werden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland über mögliche Strategien diskutieren, mit denen nachhaltige Friedensprozesse gestaltet werden können. Hierbei steht vor allem die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag unterschiedliche Akteure wie internationale Organisationen, Staaten und nicht-staatliche Institutionen leisten können, wirksame und stabile Rahmenbedingungen für eine friedliche Entwicklung zu schaffen. Die Key-Note Address wird Andrew Mack, University of British Columbia, Vancouver, übernehmen, der für den „Human Security Report 2005“ verantwortlich zeichnete. Das Symposium ist nicht nur als Fachtagung angelegt, sondern soll zugleich den Dialog mit der Vertretern und Vertreterinnen aus der politischen Praxis unterstützen. Die Konferenzsprache ist Englisch. Nähere Informationen zum Programm der Tagung finden sich unter [www.bundesstiftung-friedensforschung.de](http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de).

#### Neue Website der DSF

Seit Anfang März hat die DSF eine neue Website. Das Design ist von dem Osnabrücker Graphiker Jens Radatz gestaltet worden. Der veränderte Aufbau der Internetpräsenz verbessert das Informationsangebot und sorgt für mehr Übersichtlichkeit bei der Darstellung der Stiftungsaktivitäten. In den kommenden Wochen werden weitere Bausteine hinzukommen, die dazu beitragen sollen, den Informationsgehalt und die Benutzerfreundlichkeit weiter zu erhöhen. Als zusätzlichen Service wird die DSF in Kürze einen Rundbrief anbieten, der fortlaufend über neue Informationsangebote auf der Website informiert.

### Sonderbriefmarke Bertha von Suttner

Am 12. Januar 2006 überreichte die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Finanzen, Dr. Barbara Hendricks (MdB), am Stiftungssitz in Osnabrück das Sonderpostwertzeichen und die Gedenkmünze „100 Jahre Friedensnobelpreis – Bertha von Suttner“ unter anderem an den Vorsitzenden der DSF, Prof. Dr. Volker Rittberger. Der Bremer Historiker Karl Holl würdigte Bertha von Suttner in seinem Vortrag als „Rebellin für den Frieden“. Von Suttner hatte als erste Frau 1905 den Friedensnobelpreis erhalten. Sie gilt als eine der zentralen Wegbereiterinnen der Friedensbewegung in Europa vor dem Ersten Weltkrieg.



100 Jahre Friedensnobelpreis  
Bertha von Suttner

### Neue Fördermöglichkeit für Fachzeitschriften

Auf seiner Sitzung vom November 2005 stimmte der Stiftungsrat der DSF zu, künftig auch Anträge auf Förderung von Fachzeitschriften entgegenzunehmen. Mit diesem zusätzlichen Angebot will die Stiftung einen Beitrag sowohl zur nachhaltigen Strukturförderung als auch zur Herausbildung einer Fachkultur im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung leisten. Denn Fachzeitschriften sind wichtige Medien des innerwissenschaftlichen Diskurses, sie tragen zur qualitativen Weiterentwicklung der Forschung bei, befördern die multi- und interdisziplinäre Kommunikation und schlagen eine Brücke zu Rezipienten wissenschaftlicher Befunde.

Auf der Grundlage des Stiftungsratsbeschlusses eröffnet die Stiftung zwei unterschiedliche Förderoptionen für Fachzeitschriften: Die strukturbildende Förderung von Fachzeitschriften der Friedens- und Konfliktforschung, z. B. über eine Anschub- oder Umstellungsfinanzierung. Die Förderung einzelner Ausgaben (Themenhefte), die sich schwerpunktmäßig mit einer innovativen Forschungsthematik der nationalen oder internationalen Friedens- und Konfliktforschung befassen.

Die Geschäftsstelle der Stiftung hat einen **Leitfaden für die Antragstellung** ausgearbeitet, der als Download auf der Website zur Verfügung steht.

## Aus den Stiftungsorganen

### Dr. Martina Fischer neue stellvertretende Vorsitzende der DSF

Der Stiftungsrat der DSF wählte auf seiner Sitzung im November 2005 Frau Dr. Martina Fischer zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Politikwissenschaftlerin ist stellvertretende Leiterin des Berghof-Forschungszentrums für konstruktive Konfliktbearbeitung in Berlin. Sie gehört dem Stiftungsrat seit seiner Konstituierung im Frühjahr 2001 an. Dr. Fischer tritt die Nachfolge von Christiane Lammers an, die im Mai 2005 aus dem Gremium ausgeschieden war.



Dr. Martina Fischer

## Neuberufungen in den Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der DSF wird seine Arbeit künftig in veränderter Zusammensetzung fortsetzen. Dr. Martina Fischer, Berghof-Forschungszentrum, und Prof. Dr. Harald Müller, HSFK, wurden für eine weitere Mandatszeit berufen. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, berief zudem

- Prof. Dr. Michael Brzoska, Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg,
- Prof. Dr. Georg Nolte, Juristische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, als Vertreter der DFG

zum ersten Mal in das Gremium.

Ferner berief die Bundesministerin neue Mitglieder in den Stiftungsrat, deren Mandat an ein politisches Amt gebunden ist:

- Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt
- Karin Kortmann, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,
- Johann-Henrich Krummacher (MdB - CDU/CSU),
- Hans Raidel (MdB - CDU/CSU)
- Christian Schmidt (MdB), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung,
- Heinz Schmitt (MdB - SPD)

Den ausgeschiedenen Mitgliedern Ernst-Reinhard Beck (MdB), Dr. Uschi Eid (MdB), Walter Kolbow (MdB), Christiane Lammers, Kerstin Müller (MdB), Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum und Winfried Nachtwei dankt die Stiftung für ihre engagierte Mitwirkung im Stiftungsrat.

## Forschungsprojektförderung

### Großprojekte

Zum 1. Februar 2006 nahm die DSF ein neues Forschungsvorhaben in die Förderung auf:

Friedensbauende Bildungsmaßnahmen bei bewaffneten Konflikten

Projektleiter: **Prof. Dr. Volker Lenhart**, Erziehungswissenschaftliches Seminar der Universität Heidelberg; Wissenschaftlicher Mitarbeiter: R. Mitschke.

Das Forschungsvorhaben untersucht anhand von 10 Fallstudien, welche friedensbauenden Maßnahmen im Kontext bewaffneter Konflikte zum Einsatz kamen.

Hierfür werden die Daten von einschlägigen Projekten nach übergreifenden Gesichtspunkten kategorisiert und statistisch ausgewertet. Mit Hilfe dieser Typologien werden mittels Fragebogen weitere Daten zu den Erfolg fördernden und hinderlichen Bedingungen erhoben und hieraus so genannte Maßnahmemuster ermittelt. Die Zielsetzung des Vorhabens besteht darin, die Wirkungen friedensbauender Bildungsmaßnahmen und deren Erfolgsbedingungen systematisch zu erfassen und hieraus einen „Werkzeugkasten“ für die Umsetzung friedensfördernder Bildungsmaßnahmen in der Praxis zu entwi-

### Neu in der Reihe „Forschung DSF“

- Gerald Schneider/Margit Bussmann: Globalisierung und innenpolitische Stabilität: Der Einfluss außenwirtschaftlicher Öffnung auf das innenpolitische Konfliktpotenzial. Osnabrück 2005. [Heft 2]
- Jürgen Altmann: Nanotechnology and Preventive Arms Control. Osnabrück 2005. [Heft 3]
- Lars Klein/Andreas Steinsieck: Geschichte der Kriegsberichterstattung im 20. Jahrhundert. Strukturen und Erfahrungszusammenhänge aus der akteurszentrierten Perspektive. Osnabrück 2006. [Heft 4]

Die Forschungsberichte sind über die Geschäftsstelle der DSF in Osnabrück oder als Download unter [www.bundesstiftung-friedensforschung](http://www.bundesstiftung-friedensforschung) erhältlich.

### Antragstermine für Großprojekte

Anträge auf Projektförderung (Großprojekte) können zum **1. Juni und 1. Dezember** bei der Geschäftsstelle in Osnabrück eingereicht werden. Die Leitfäden zur Antragstellung sind unter [www.bundesstiftung-friedensforschung.de](http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de) als Download erhältlich.

### Kleinprojekte

Kleinprojekte (z. B. kleinere Forschungsvorhaben, Pilotstudien, Tagungen, Publikationen) haben ein Antragsvolumen von bis zu 20 Tsd. Euro.

### Neubewilligte kleinere Forschungsvorhaben/Pilotstudien

- **Dr. Wolfgang H. Reinicke:** Learning to Build Peace? The United Nations, Transitional Administration, Strategic Planning and Organizational Learning. Developing a Research Framework, Forschungsprojekt, Global Public Policy Institute (GPPI), April 06 - Aug 06.
- **Prof. Dr. Wolfgang Seibel:** Administrative Science meets Peacekeeping. Verwaltungswissenschaftliche Theoriebildung und die Implementierung von Friedensmissionen, Pilotstudie, Universität Konstanz, Juni 06 - Mar 07.
- **Wolfgang Heller:** Cooperating for Peace: Assessing the Role of Cooperatives for Providing Employment in Peace and Reconstruction Processes, Forschungsprojekt, Internationale Arbeitsorganisation (ILO), Feb 06 - Nov 06.



### Geförderte Tagungen

- Dr. Ulrich Ratsch: Religion und Konflikt, Workshop, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), 23. Sept. 2005 in Berlin.
- Prof. Dr. Peter Schlotter: Berliner Friedenspolitik: Anspruch - Wirklichkeit - Zukunft, Jahreskolloquium 2006 der Arbeitsgemeinschaft Friedens- u. Konfliktforschung (AFK), 03.-05. März 2006.

### Publikationsförderung

- Fischer, Sabine, Jahn, Egbert, Sahm, Astrid (Hrsg.): Die Zukunft des Friedens, Band 2. Die Friedens- und Konfliktforschung aus der Perspektive der jüngeren Generationen. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden. 2005.
- Gerster, Petra, Gleich, Michael (Hrsg.): Die Friedensmacher, Hanser Verlag München 2005.
- Hunger, Iris: Biowaffenkontrolle in einer multipolaren Welt. Zur Funktion von Vertrauen in internationalen Beziehungen. Studien der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung Band 48. Campus Verlag Frankfurt/New York 2005.
- Dr. Volker Schwarz/Prof. Dr. Christian Tomuschat: Themenheft der Friedens-Warte. Journal of International Peace and Organization 80 (2005), H 1-2. Schwerpunktthema: Friedenskonsolidierung in Nachkriegsgesellschaften. Weiterführende Informationen unter [www.friedens-warte.de](http://www.friedens-warte.de).



Die DSF unterstützt im Rahmen ihres Struktur- und Nachwuchsförderungsprogramms die Stiftungsprofessur über einen Zeitraum von fünf Jahren mit einem Förderbetrag in Höhe von insgesamt 1,25 Millionen Euro.

Mit der Stiftungsprofessur sollen wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse auf den Gebieten der Rüstungskontrolle, Abrüstung und Verifikation gewonnen werden, die nicht zuletzt durch die aktuellen politischen Debatten über die Verbreitungsrisiken von Massenvernichtungswaffen von erheblicher Bedeutung für die politische Praxis sein werden.

Die Stiftungsprofessur bildet den Kern des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF), das die Universität Hamburg in fächerübergreifender Kooperation einrichtet, in die auch das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) eingebunden ist. Das Zentrum wird am 7. Juli 2006 in Hamburg feierlich eröffnet.

Dr. Kalinowski, Jahrgang 1961, wechselte nach Stationen bei der Interdisziplinären Arbeitsgruppe für Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit (IANUS) an der TU Darmstadt, wo er über Tritiumkontrolle promovierte, und bei der Organisation für den Kernwaffenteststoppvertrag (CTBT) in Wien im Frühjahr 2005 als Assistant Professor for Technology and International Security an die University of Illinois, Urbana-Champaign. Im Herbst letzten Jahres nahm er den Ruf an die Universität Hamburg an.

Für weitere Informationen siehe

[www.bundesstiftung-friedensforschung.de](http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de)  
<http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/znf/index.html>

### Einreichungsfristen für Anträge auf Tagungsförderung

Anträge auf Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen mit einem Antragsvolumen von bis zu 20.000 Euro im Rahmen der Kleinprojektförderung sind nicht an feste Termine gebunden. **Sie sind künftig jedoch mindestens sechs Monate vor der geplanten Durchführung der Veranstaltung in einer begutachtungsfähigen Fassung bei der Geschäftsstelle in Osnabrück einzureichen.** Für die Antragstellung steht ein Leitfaden zur Verfügung, der auf der Internetseite heruntergeladen werden kann.

### Struktur- und Nachwuchsförderung

#### Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur Naturwissenschaft und Friedensforschung

Seit dem 1. März 2006 ist der Kernphysiker Dr. Martin B. Kalinowski Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur für Naturwissenschaft und Friedensforschung an der Universität Hamburg.

### Impressum

Herausgeber:  
 V.i.S.d.P. : Dr. Thomas Held, Geschäftsführer  
 Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)  
 Am Ledenhof 3-5  
 49074 Osnabrück

Fon: 0541-600 35 42  
 Fax: 0541-600 790 39  
[info@bundesstiftung-friedensforschung.de](mailto:info@bundesstiftung-friedensforschung.de)  
[www.bundesstiftung-friedensforschung.de](http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de)

Spendenkonto der DSF  
 Sparkasse Osnabrück, Konto 1230,  
 BLZ 265 501 05